Profecia del Pirineo.

De

D^n. Iuan Bautista de Arriaza.

Die

Prophezeiung

des

Pyrenäus.

Gedichtet bei dem Einbruche der Franzosen in Spanien.

Aus dem Spanischen

des

Don Iuan Baptist de Arriaza

übersetzt

von

S. H. Friedländer.

G.H.BIBL.Z.L.

Profecia del Pirineo.

De Dn. Iuan Bautista de Arriaza.

exsurgitque facem attollens, atque intonat ore.
Virgilio.

Oda.

Como con rabia interna,
Y centellantes ojos, asomado
Al escabroso umbral de su caverna,
Acecha el tigre al timido ganado,
Que por la yerba mueve
Su pié lascivo, y su vellon de nieve:

Die Prophezeiung des Pyrenäus.

Aus dem Spanischen

des

Don Iuan Baptist de Arriaza.

Exsurgitque facem attollens, atque intonat ore.

Virg.

Ode.

Wie voll von gift'gen Tücken
An seiner Höhle tief im Schoos der Erde,
Mit grimmer Wuth in seinen Flammenblicken
Der Tiger lauert auf die scheue Heerde,
Die auf dem Schmelz der Auen
Der Sprünge Lust, des Vliefses Schnee läfst schauen:

Asi aquel vil tirano,
Que ensangrentó el dosel de Clodovéo,
Al tiempo de estampar el pié inhumano
En la falda del alto Pirinéo,
Devoraba á la España
Con ojos llenos de perfidia y saña

Ya era pasado entonces
El dia atroz, que guardará esculpido
El triste Averno en sus ardientes bronzes;
Yen, que robando á un Principe querido
Dexó en dolor profundo
Huérfana a España, horrorizado al mundo.

Y quando en pié se erguía
Por ver, desde Piréne al mar de Atlante,
La extension de la hispana monarquía;
Girando en torno el livido semblante,
De compasion ageno,
En que escupió la envidia su veneno;

Ved, que sobre una cumbre
De aquel anfiteatro cavernoso,
Del sol de ocáso á la encendida lumbre
Descubre alzado un palido Coloso,
Que eran los Pirinéos
Basa humilde a sus miembros gigantéos.

Also zur schwarzen Stunde,
Als der Tyrann, der Klodwig's Thron geschändet,
Mit seiner Füfse Fluch die erste Wunde
Dem Pyrenäus schlug, begann geblendet
Er mit den wüth'gen Augen,
Der Untreu voll, an Spaniens Flur zu saugen.

Schon war der Tag entschwunden,
Der Schreckenstag, der auf den glüh'n[illegible] Erzen
Der Hölle die Verewigung gefunden,
Da er den Fürsten raubend von dem Herzen
Des Volkes, tiefe Trauer
Dem Waisenlande gab, — der Welt ein Schauer!!

Und als er aufgestanden,
Bis an das Meer zu schaun, her von Pyrene,
Wie grofser Umfang sey den span'schen Landen,
Mit scheelen Augen, die der Mitleidsthräne
Nie Freistatt geben wollen,
Doch von des Neides schwarzem Gift geschwollen:

Sieh, hoch auf einer Spitze
Der Berge, die gethürmt ihn rings umschliefsen,
Bestrahlet von des Westens Sonnenblitze
Gewahrt er stehend einen bleichen Riesen,
Für den die Pyrenäen
Kaum nied'rer Boden waren, drauf zu stehen.

Cercaban su cintura
Celages de occidente enroxecidos,
Dando expresion terrible a su figura
Con triste luz sus ojos encendidos;
Y al par del mayor monte,
Enlutando su sombra el horizonte.

Qual si la fuerza suma
De algun Titán lanzára de sus ombros
La mole con que Júpiter le abruma;
Tal le creyó, mirandole entre asombros,
El Corso asonadado;
Que no hay decir como quedó parado.

Pavor mortal le asalta:
Fixos los ojos, mas sin furia en ellos;
La boca abierta, mas de aliento falta;
Duramente erizados los cabellos
En su frente confusa,
Qual viboras del casco de Medúsa.

Y luego del membrudo
Espectro oyó salir un ronco acento,
Que hirió los valles cóncavos tan rudo
Qual si exhalára el ábrego en su aliento;
Cuyo son pavoroso
Revóca el éco tremulo y medroso.

Um seinen Gürtel hingen
Gewölke, die im Abendlichte bluten,
Mit Furchtbarkeit ihn gräßlich zu durchdringen,
Die wilden Augen voll von trüben Gluten
Warf er den weiten Schatten,
Dem höchsten Berge ähnlich, auf die Matten.

Daſs sich emporgerichtet
Mit Felsenlast ein Titan, den Gewalten
Des Zeus zum Trotze, der ihn doch vernichtet,
So wähnt — so steht, von kalter Angst gehalten,
Vom Nichtsgefühl bezwungen,
Der Korse, unaussprechlich allen Zungen.

Von Todesschreck durchschaudert,
Mit starrem Blick, worin nicht Wuth mehr hauset,
Mit offnem Mund, worin der Athem zaudert,
Das strupp'ge Haar, von kalter Furcht zerzauset,
Wild um den Kopf gehangen,
Wie um Medusens Haupt die grimmen Schlangen.

Und aus des Riesen Munde
Liefs schrecklich sich ein dumpfes Tönen hören,
So furchtbar hallend in der Thäler Grunde,
Als wollte sich der Nord des Grolls entleeren.
Mit fürchterlichem Beben
Ward es vom Wiederhall zurückgegeben.

¡ Napoleon! (tronando
Sonó la voz); Napoleon, ¿ en donde
La majestad augusta de Fernando
Tu perfidia escondió? traidor, responde,
Del que llamaste hermano;
Te buscó grande, y te encontró villano!

El se entregó a esos brazos,
Que como los de un héroe le tendiste;
Magnánimo y leal cayó en tus lazos;
La máscara que hipócrita vestiste,
Sereno al punto arrojas,
Y de corona y cetro le despojas.

¡ O complemento al crimen
Que te sentó y acompañó en el trono! . . .
¿ Mas piensas tú que sus vasallos gimen
Desmayados en mísero abandono;
O que se entregan viles
Como grey sin pastor en tus rediles?

Tiende esa vista fiera,
Dale apacible pasto recorriendo
Ensangrentada y yerma la carrera
Que van tus huestes bárbaras siguiendo.
Robos y alevosías,
Hasta Madrid, te servirán de guías.

Napoleon! (so tönte
Das Donnerwort), Napoleon, steh Rede!
Wo birgst du das mit heilgem Schmuck gekrönte
Haupt Ferdinand's? Wohlan, Verräther, rede!
Ihn, der den Grofsen suchte,
Durch Gruſs verlockt, eh' er dem Buben fluchte.

Er eilte voll Vertrauen
Den Armen zu, die du ihm ausgebreitet,
Zu edel, deiner Schlingen List zu schauen,
In die er fiel, — die Heuchlermaske gleitet,
Und du, mit heit'rem Hohne
Raubst ihm das Scepter und die Königskrone.

O scheuslichstes von allen
Verbrechen, die dir deinen Thron gegründet!
Allein wähnst du vielleicht, dafs den Vasallen
In solcher Noth die letzte Hoffnung schwindet,
Und sie mit feigem Beben
Sich hirtenlos in deine Hürden geben?

Schau um dich her und labe
Die wilden Blicke, wenn du rings die Fluren
Verheert und öde siehst gleich einem Grabe, —
An deiner Wüthrichshorden blut'gen Spuren.
Bis nach Madrid geleiten
Wird dich der Mord und ihre Grausamkeiten.

Gozate al ver cubiertas
Sus calles de cadáveres helados,
Conservando tal vez sus manos yertas 1)
Aun el pan ofrecido á tus soldados;
Que á tanta dicha alcanza
El galardon; traydor! de tu alianza.'

Mas; Ay! solo á ti mismo
Tus artéras perfidias son fatales;
La indignacion despierta el heroismo;
Tus grillos se convierten en puñales;
Ruge el leon de España
Al roxo humor que sus guedexas baña.

Y oye que el gran rugido
Es ya trueno en los campos de Castilla,
En las Asturias bélico alarido,
Voz de venganza en la imperial Sevilla,
Junto a Valencia es rayo,
Y terremoto horrisono en Moncáyo.

Mira en haces guerreras
La España toda hirviendo hasta sus fines,
Batir tambores, tremolar banderas,
Estallar bronces, resonar clarines!
Y aun las antiguas lanzas
Salir del polvo á renovar venganzas.

Dort wird die Luſt dich blenden,
Die Straſsen voll zu ſehn von ſtarren Todten,
Noch halten ſie in ihren ſteifen Händen
Das Brot, was deinen Söldnern ſie geboten 1).
Allein ſolch Heil nur findet
Und ſolchen Lohn, wer ſich mit dir verbündet.

Doch wehe dir! verderblich
Dir ſelbſt ſind alle Künſte deiner Lüge!
Verzweiflung macht den Heldenmuth unſterblich,
Zum Schwert die Ketten und die Schmach zum Siege
Der Löwe Spaniens brüllet,
Wenn blut'ger Thau ihm ſeine Mähnen füllet.

Horch, wie des Leuen Töne
Zum Donner in Kaſtiliens Regionen,
Zum Heulen werden für Aſturia's Söhne,
Rachſchrei für die, die in Sevilla wohnen.
Valencia iſt erſchüttert,
Indeſs Moncayo's Boden dröhnt und zittert.

Sieh, bis an ſeine Gränzen
Das ganze Land in Kriegesglut ſich röthen,
Die Trommeln wirbeln, und die Fahnen glänzen,
Die Erze krachen, ſchmettern die Trompeten,
Selbſt die im Staube lagen,
Die Lanzen braucht man in den Rachetagen.

Suelta la dura reja
El labrador por la fatal cuchilla:
El tierno esposo á su familia dexa:
Besa la madre al hijo en la mexilla,
Le arma el brazo inexperto,
Y le dice al partir: vengado ó muerto.

Oh¡ maldad! y aun mantienes
En esas duras manos firme el yugo
Que á la española lealtad previenes?
Si en cada huesped distela un verdugo,
Ya, contra sus furores,
Se levantan mil brazos vengadores.

Ocupan la alta sierra
Que inflama y tuesta el luminar del dia,
Bravos hijos del Betis y la guerra: 2)
Y ya aquel que tu Anibal se decia,
Mas que en gloria, en engaños,
Se humilla al pié del Escipion Castaños.

¿ Que es de la legion fiera
Que arrostró de Valencia la muralla?
Huye, y huyendo es vana la carrera
De velos bruto, y la acerada malla,
Que con puñal en mano
Salta á la grupa el leve Valenciano. 3)

Der Landmann trennt das Eisen
Vom Pfluge los, ein Schwert daraus zu schaffen,
Der Gatte muſs sich von den Kindern reiſsen,
Die eigne Mutter übt den Sohn in Waffen,
Und spricht: zieh hin, sey bieder!
Gerächet oder todt seh ich dich wieder!

Ha Frevel! darfst du wagen
Das Joch, wie deine Faust es eisern faſste,
Der Freiheit Spaniens schmachvoll anzutragen?
Und ward ein Henker gleich aus jedem Gaste,
So sind, trotz all m Toben,
Wohl tausend Rächerarme schnell erhoben.

Hoch auf der Berge Spitzen,
Die ew'ger Sonnen Glutschein mürbe brennet,
Siehst du des Bätis Söhn' in Waffen blitzen, 2)
Und er, der sich dein Hannibal genennet,
Mehr als im Ruhm in Tücken,
Muſs sich vor dir, Scipio-Castannos, bücken!

Wo sind die wilden Schaaren,
Die gierig standen vor Valenzia's Thoren?
Sie fliehn, und nicht ihr Roſs mag sie bewahren,
Und ihrer Panzer Stahl — sie sind verloren!
Mit Dolchen schwingt im Blitze
Sich der Valenzier hinter ihre Sitze. 3)

Mira ya a los que obligas
'A devastar los campos en que esconde
Su raudal Guadiana 4) que entre espigas
Vuela la muerte sin saber de donde:
¡Y quan tremendo Marte
Los asalta sin trompa ni estandarte!

Si sorprendiste, en vano,
'A la industriosa gente de Barcino: 5)
Vélos burlar las artes de Vulcano,
Y entre sus manos horadando el pino,
Con écos victoriosos
Hacen callar tus bronces horrorosos.

Crezca enfin tu despecho
Al pié de la invencible Zaragoza: 6)
¡ Quál tus furias la ostigan sin provecho!
¡ Qual las confunde! Como las destroza!
Oponiendo constante
Brazos de hiérro, y pechos de diamante.

¡ Que es a ellos la arrogancia
De los fieros ministros de tu fraude,
Si en tanto de los héroes de Numancia
Desde el Olimpo un coro les aplaude!
Sobre sus sienes fieles
Lloviendo a un tiempo bombas y laureles.

Sieh jene, sie verheeren
Um deinetwillen des Guadiana Wiegen, 4)
Ihr theures Land! Wie furchtbar zwischen Aehren
Des Todes Pfeile ungesehen fliegen!
Auch ohne Schlachtrommeten
Treibt Mars sie an, der Feinde Heer zu tödten.

Gelang's auch deinen Rotten
Barcino's 5) fleiſs'ges Volk zu überschwemmen,
Sieh, wie sie der Cyklopenkünste spotten!
Sie höhlen sich Geschütz aus Fichtenstämmen, —
Dem siegesfrohen Krachen
Verstummet deiner eh'rnen Läufe Rachen.

Mag sich dein Unmuth mehren
Vor Saragossa's unbezwungnen Wällen, 6)
Das deine Furien umsonst beschwören,
Wie weiſs es ihren Uebermuth zu fällen!
Durch eh'rner Arme Dauer
Und treuer Busen feste Demantmauer.

Was fromms das stolze Höhnen,
Matt hingeschleudert durch der Falschheit Diener,
Wenn vom Olymp die Beifallschöre tönen,
Und Jubelstimmen alter Numantiner?
Die Enkel trifft ihr Seegen,
Und mit den Lorbeern dichter Bombenregen.

Pero ya la gallarda
Gente no sufre coto; y qual granizo
Se precipita de la nube parda,
Quando al sonoro trueno se deshizo,
Tal se arrojan veloces
Á derrocar tus aguilas feroces.

¡ Oye en su sordo grito
El fallo de tu ruina! y ve en su frente
Que el dedo de las furias les ha escrito:
Venga á tu hermano, que murió inocente;
Ni los manes reposan,
Que por el aire errantes les acosan.

¡ Si! llega bramando
Como huracán la Nacional venganza,
Tus perfidas falanges arrollando!
Y a tu hermano baxo el solio alcanza,
Que de la indigna mano
Trémulo suelta el cetro soberano.

Ni la regia corona
En las turbadas sienes ya mantiene;
Mas del trono, que atónito abandona,
De un escalón en otro al suelo viene:
Y huye entre tus guerreros
Como en banda de buïtres carniceros.

Vor Volkeswuth zu schirmen
Vermag kein Gränzstein, und so wie in Wettern
Aus schwarzen Wolken Hagelschlossen stürmen,
Wenn laute Donner endlich ferner schmettern;
So stürzen von Gebürgen
Sie nieder, deine Adler zu erwürgen.

Vernimm in dumpfem Hallen
Den Todesspruch! Dort lies es eingegraben
Von Eumenidenhand den Stirnen allen:
Für meine Brüder muſs ich Rache haben!
Denn selbst die Geister schweben
Wild in der Luft, zum Kampf sie zu beleben.

Ja, wie Orkaneswogen
Kommt Volksrache, blut'ges Weh zu häufen
Auf jede Schaar, die noch nicht ganz zerstoben.
Auch deinen Bruder wird sie bald ergreifen,
Auf seinem Thron ihn finden,
Und seiner Hand den Herrscherstaab entwinden,

Nicht mag die Königskrone
Ihm fürder die unwürd'ge Scheitel zieren.
Von Stufe stürzt zu Stufen er am Throne
Zu Boden, Thron und Boden zu verlieren.
Dann mag er sich verbergen
Im Haufen deiner mordbegier'gen Schergen.

Tal será tu castigo
Sobervio usurpador: del alto asiento
Caerás tambien — Yo, yo te lo predigo;
Yo, que por ley de celestial intento,
Guardian de estas montañas,
Hado soy tutelar de las Españas.

Siente apenas la vida
El mezquino tirano á sus acentos;
Y como sierpe acaso desprendida
De las garras del águila en los vientos,
Yerto en letál insulto
Cayó, enroscado, entre la yerba oculto.

Die Züchtigung wirst du finden,
Verruchter Räuber! du, auch du wirst fallen
Vom Stuhl der Macht, ich darf es dir verkünden,
Denn ich, weil es dem Könige dort gefallen,
Auf dieser Berge Spitzen
Ward ausersehn als Geist das Land zu schützen.

Wie diese Töne hallen,
Fühlt kaum der Wüthrich noch die Pulse schlagen,
Gleich einer Schlange plötzlich in den Krallen
Des Adlers durch die Lüfte fortgetragen,
Nun stürzt sie schmachvoll nieder,
Im Grase bergend die zerschellten Glieder.

Anotaciones.

1) El pueblo de Madrid, alborozado con lós sucesos que hizieron subir al trono à su querido Principe de Asturias, recibió la tropa francesa con particular cordialidad y ternura; persuadido de que solo habian sido enviadas para sostener y vengar a su nuevo soberano contra el poder de sus opresores. Se compadecian de la desnudez y cansancio de los jovenes conscriptos, fatigados de las violentas marchas con que los habian traido con el perfido fin que en breve se manifestó: hombres y mugeres caritativas salian à los xaguanes con canastos de pan y frutos para regalarlos; lo que prueva la nobleza de tan buen pueblo; que despues fue el primero en manifestar su indignacion hacia la ingratitud de sus huespedes, y declararles la guerra mas justa de que hay memoria en el proceso de las calamidades humanas.

2) Alude a la Sierra Morena, cuya falda era el teatro de la memorable accion de Baylen: en que nuestros batallones veteranos se hallaban reforzados con gente de los quatro reynos de Andalucia, y el exercito aumentado con nuevos cuerpos formados por los naturales de esta provincia: debiendose à su junta todo el conato, y atencion que nos proporcionaron victoria tan señalada.

3) Cada provincia encontró la occasion de aplicar ventajosamente las calidades que la distinguen, en ofensa de un enemigo tan aborrecido de todos. Los Valencianos aprovechando su ligereza natural alcanzaban en la carrera la cavalleria de corazeros del general Moncey, y saltandoles con ligereza de tigres à las ancas, derribaban à puñaladas los ginetes, y se volvian à sus casas dueños de armas y caballos, donde recibian alegres aplausos y parabienes de la gratitud de sus paisanos.

Anmerkungen.

1) *Erfreut über die glücklichen Umstände, die seinem geliebten Prinzen von Asturien den Thron verschafft hatten, empfing das Volk von Madrid die französischen Truppen mit besonderer Herzlichkeit und Innigkeit, in der Ueberzeugung, dass sie bloss abgeschickt wären, seinen neuen Regenten gegen die Gewalt seiner Unterdrücker zu rächen. Man hatte Mitleid mit der Dürftigkeit und Kraftlosigkeit der jungen Konskribirten, die durch die heftigen Märsche angegriffen und zu dem treulosen Zwecke hergeführt waren, welcher sich bald zu erkennen gab. Gutherzige Männer und Frauen brachten ihnen Körbe voll Brot und Früchten unter die Vordächer ihrer Häuser, um sie zu bewirthen, was den Edelmuth eines guten Volkes beweist, welches nachher zuerst auftrat, seinen Unwillen gegen die Undankbarkeit seiner Gäste zu äussern und ihnen den gerechtesten Krieg zu erklaren, dessen in der Geschichte des menschlichen Elends gedacht werden wird.*

2) *Anspielung auf die Sierra Morena, deren Fuss Schauplatz der merkwürdigen Schlacht von Baylen war, in welcher die Geschwader unserer Veteranen durch Volk aus den 4 Königreichen Andalusiens ergänzt, und das Heer durch neue Corps, die von den Eingebornen dieser Provinz gebildet, vermehrt war, welchem Verein alle die Thätigkeit und Aufmerksamkeit zuzuschreiben, die uns einen so ausgezeichneten Sieg verschafften.*

3) *Jede Landschaft nahm die Gelegenheit wahr, vortheilhaft alle Eigenthümlichkeiten, wodurch sie sich auszeichnet, zum Schaden eines so allgemein verabscheuten Feindes anzuwenden. Die Valenzier benutzten ihre angeborne Leichtigkeit, holten die aus Kürassieren bestehende Kavallerie des General Moncey auf dem Marsche ein, sprangen mit der Leichtigkeit der Tiger ihnen in die Flanke, machten die Reuter mit Dolchstössen nieder, und kehrten dann als Meister der Waffen und Pferde nach Hause zurück, wo sie fröhlichen Beifallsruf und Glückwünsche von der Dankbarkeit ihrer Landsleute empfingen.*

4) Apenas se hállan expresiones con que alabar el valor y fidelidad de los Manchegos, „por cuyas extendidas dehesas pasea su escondida corriente el tortuoso Guadiana" (segun la expresion del inmortal Cervantes) — Mayor celebridad que la que dieron a aquella provincia las hermosas descripciones de tan sublime Autor, recibirá de hoy adelante por la guerra terrible que sus naturales acertaron à hacer a los franceses, en un terreno abierto por naturaleza à todo genero de excursion, y sin mas armas que las de su casa y labranza. Las debiles y movibles espigas les servian de parapetos: de enmedio de ellas no dexaban un paso tranquilo à los convoyes enemigos, por gruesas que fuesen sus escoltas: un fuego mortifero que parecia desprenderse de las mieses mismas los aniquilaba bien pronto, y quanto llevavan en presas, municiones, ò pertrechos, quedaba en manos de tan beneméritos patriotas.

5) La industria catalana siempre activa é ingeniosa suministro medios inesperados à la fidelidad de aquella provincia, no obstante que con la sorpresa de Barcelona (ciudad fundada segun dicen por Barcino) hubiesen quedado inermes sus naturales; y privados del inmenso deposito de sus fabricas belicas: porque en la accion del Bruch donde los Somatenes, ó paisanos mal armados presentáron batalla campal à las legiones francesas, supieron suplir la falta de artilleria con los troncos de los arboles que mañosamente transformaron en cañones; con los quales contrarrestaron à los de bronce y hierro con que los franceses los atacaban.

6) Para Zaragoza no hay elogio proporcionado: sino juntar las ruinas de Numancia y Sagunto, y desde alli afirmar con confianza: que todo es poco, y nada hay fabuloso en materia de heroismo, quando se encomienda en manos del Español la causa del honor, y la independencia nacional.

4) *Kaum findet man Worte, den Muth und die Treue der Bewohner von Mancha zu loben, „durch deren weite Triften den verborgnen Lauf der gewundne Guadiana hinschlängelt," nach dem Ausdruck des unsterblichen Cervantes. Grössern Ruhm, als den durch die schönen Schilderungen eines so herrlichen Dichters erworbenen, wird von jetzt an das Land durch den schrecklichen Krieg gewinnen, den seine Eingebornen mit den Franzosen führen mussten, auf einem Gebiet, das die Natur allen Arten von Streifereien geöffnet hat und mit keinen andern Waffen, als denen der Jagd und des Feldbaus. Die schwachen und beweglichen Aehren dienten ihnen zur Brustwehr; aus denselben heraus gestatteten sie den feindlichen Zügen keinen ruhigen Schritt, wie gross auch die Bedeckungen seyn mochten. Ein tödtliches Feuer, welches aus den Saaten selber hervorzuflammen schien, vernichtete sie schnell, und alles, was sie an Beute, Munition und Waffengeräth mit sich führten, fiel in die Hände so wohlverdienter Patrioten.*

5) *Die immer thätige und sinnreiche Betriebsamkeit der Katalonier gab der Treue dieser Landschaft unerwartete Mittel an die Hand, ungeachtet durch den Ueberfall von Barcellona, (welches der Sage nach Barcinus gründete) die Eingebornen waffenlos geblieben, und des ungeheuren Vorraths ihrer Kriegsfabriken beraubt waren. Denn in dem Treffen bei Bruch, wo die Somatenen oder Bauern schlecht bewaffnet den französischen Legionen eine Feldschlacht lieferten, wussten sie den Mangel des Geschützes durch Baumstämme zu ersetzen, welche sie listig in Kanonen umgestalteten, womit sie dem ehernen und eisernen Geschütz der Franzosen Widerstand leisteten.*

6) *Für Saragossa giebt es kein gebührendes Lob. Man müsste die Zerstörung von Numantia und Sagunt zusammenfassen, und dann mit Zuversicht betheuern: dass alles wenig ist, und der Heldenmuth nichts Fabelhaftes aufstellt, wenn den Händen des Spaniers die Sache der Ehre und Unabhängigkeit seines Volkes anvertraut ist.*

España á Moscovia.

Soneto.

Mis campos del Océano ceñidos.
Que ha en amor cielo y naturaleza,
Haciendo tumbas para su riqueza,
De sangre de sus hijos son teñidos.

Los dulces rios, ya favorecidos
De cisnes, ay! del yugo al aspereza
Negando con desprecio la cabeza,
Estanse en las fuentes escondidos.

¡ Mas ved! del polo un subito vislumbre,
Como en las noches rubicunda estrella,
Del opresor asombra el arogancia.

¡ Exènta, España, ya de pesadumbre
No sin adoraciones puedes vella,
La gloria de la boreal Numancia!

S. H. Friedländer.

Spanien an Moskau.

Sonett.

Ihr Fluren, rings vom Ozean umflossen,
Lust der Natur, dem Himmel suſs Ergötzen,
Zu Gräbern werdend euren eignen Schätzen,
Auf euch ist meiner Söhne Blut geflossen!

Vom Schnee der Schwäne ehmals übergossen,
Ruhn lautlos jetzt, geflüchtet mit Entsetzen,
Durch Joches Last ihr Haupt nicht zu verletzen,
Die Ströme, all' im Quellengrund verschlossen.

Doch sehn! am Pol ein nie geséhner Schimmer,
Wie blut'ge Sterne dunkle Nächte röthen,
Stürzt des Tyrannen Übermuth vom Throne.

Nun, Spanien, alles Kummers frei auf immer,
Schau froh empor mit heiſsen Dankgebeten
Zur nördlichen Numantia Sternenkrone!

S. H. Friedländer.